



Leitbild Gelingender Studienprozess

verabschiedet vom Senat der Universität Koblenz-Landau am
13. Dezember 2016

Leitbild Gelingender Studienprozess

1. Mehrdimensionale Bildungsleistung

Unter einem 'gelingenden Studienprozess' versteht die Universität Koblenz-Landau eine forschungsbasierte Bildung, durch welche sich die Studierenden auf Anforderungen der Berufswelt und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bestmöglich vorbereiten können. Zudem sollen sie in die Lage versetzt werden, durch wissenschaftliche Reflexionsfähigkeit selbstständig, kritisch und innovativ in die Wissenschaft und Gesellschaft hinein zu wirken.

Im Kern dieses Bildungsverständnisses steht die Frage, wie es gelingt, diese Facetten miteinander zu verknüpfen. Dabei müssen gleichzeitig Anforderungen bezüglich der Vermittlung disziplinärer Standards, allgemeiner Schlüsselkompetenzen in Beruf und Gesellschaft, studienbezogener Fremderwartungen potenzieller Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten der Studierenden berücksichtigt werden.

Diesen unterschiedlichen Anforderungen auf allen Ebenen gerecht zu werden, bedarf der gemeinsamen, kontinuierlichen und verbindlichen Verständigung über curriculare Ziele und Inhalte, deren transparente Kommunikation sowie ihrer Umsetzung durch Lehrende, Studierende, wissenschaftliche Einrichtungen und die Hochschulverwaltung.

2. Pluralistisches Fachverständnis

Ein gelingender Studienprozess gründet auf einem Fachverständnis aller an einem Studiengang beteiligten Lehrenden, das abgestimmt wird und sich in den Zielen und Kompetenzen der Module des Studienganges wiederfindet. Die Klärung dieses Fachverständnisses und der Ziele des Studienganges sind Aufgabe aller Fachvertreterinnen und Fachvertreter. Dabei muss verändernden Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden, ohne dass es zu Einbußen zu Lasten der Qualität der Lehre oder der Studierenden kommt. Im Sinne eines pluralistischen Wissenschaftsverständnisses und der Freiheit von Forschung und Lehre bedeutet die Einigung auf ein pluralistisches Fachverständnis vor allem die regelmäßige Kommunikation über Anliegen, Maßstäbe, Gemeinsamkeiten und Differenzen. Dabei werden auch die Positionen der Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, sowie Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitsmarktes berücksichtigt.

3. Forschungsbasierte Lehre

Um das eingangs betonte Gelingen einer Kombination von Bildung und Vorbereitung auf die Berufswelt zu gewährleisten, bekennt sich die Universität Koblenz-Landau als Universität zur Freiheit und Einheit von Forschung und Lehre als unverhandelbares Merkmal aller lehrerbildenden und nicht lehramtsbezogenen Studiengänge. Das meint sowohl eine Lehre, die sich am aktuellen Forschungsstand und den Forschungsmethoden der Fächer

und Themen orientiert, als auch eine Lehre, in der die Fähigkeit zum forschenden Verstehen und Erklären selber vermittelt wird.

Probleme und Herausforderungen der Praxis werden in die Lehre einbezogen und orientiert am aktuellen Forschungsstand bearbeitet. Studierende werden in die aktuelle Forschung des jeweiligen Faches, Instituts oder Fachbereichs einbezogen, um forschungsbasiertes Lernen zu ermöglichen. Dabei werden die Studierenden gefordert, aktuelle wissenschaftliche Auffassungen, Theorien und Konzepte zu verstehen, Fragestellungen zu entwickeln und Methoden anzuwenden. Ihre Erkenntnisse reflektieren sie im Hinblick auf Leitideen und Erkenntnisinteressen der jeweiligen Disziplin.

Sowohl Lehre als auch Forschung gewinnen durch den wechselseitigen Austausch. Die forschungsbasierte Lehre fordert und fördert das kritische und kreative Denken. Dadurch werden berufsqualifizierende Fähigkeiten entwickelt: Gegenstände und Prozesse über ihren Anwendungsbezug hinaus zu analysieren, in ihrem weiten Kontext zu begreifen und damit neue Entwicklungen und Möglichkeiten zu erkennen und zu bewerten.

4. Professionelle Lehre

Die Lehre an der Universität Koblenz-Landau wird durch eine Reihe von Angeboten und Maßnahmen systematisch unterstützt, gefördert und weiter entwickelt. Inhalte, Formate, Erwartungen und Anforderungen von Lerngelegenheiten werden transparent zwischen Studierenden und Lehrenden kommuniziert. Dabei übernehmen die Studierenden Verantwortung für ihr Studium und gestalten aktiv Lehrveranstaltungen mit.

Die hochschuldidaktische Weiterqualifizierung der Lehrenden ist eine weitere wichtige Voraussetzung für Studienqualität und Studienerfolg. Dadurch sollen die Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige, vielfältige und studierendenzentrierte Kompetenzentwicklung in der Lehre an der Universität Koblenz-Landau etabliert werden. Hierzu werden die Lehrenden durch die Bereitstellung evidenzbasierter hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote an der Universität Koblenz-Landau unterstützt, durch adressatennahe Beratungsangebote zur Weiterentwicklung ihrer persönlichen Lehrkompetenz angeregt und in ihrem professionellen Selbstverständnis gefördert. Neue Lehrende werden bei der Übernahme von Verantwortung in der Lehre professionell begleitet. Bestandteil eines gelingenden Studienprozesses ist es dabei, dass die Qualität der Lehre an der Universität Koblenz-Landau auch im engen Dialog mit Studierenden unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands kontinuierlich evaluiert, so dass Studiengänge optimal weiter entwickelt werden können und Lehrende ihre Lehrmethoden und -inhalte optimieren können.

Darüber hinaus macht eine gelingende Verschränkung von Forschung und Lehre die eigentliche Professionalität universitärer Lehre aus. Dies wird durch eine Verflechtung zwischen institutionalisierter Hochschuldidaktik, Studiengangsentwicklung, Forschungspraxis und hochschulweiter Qualitätsentwicklung im Sinne einer Kultur der reflexiven Evaluation erreicht.

5. Anschlussfähigkeit

Anschlussfähig ist ein Studiengang in vielfacher Weise: Erworbene Kenntnisse und Kompetenzen verschiedener Lehrveranstaltungen und Studienabschnitte sind sinnvoll aufeinander bezogen und ergänzen sich - ggf. auch interdisziplinär -. Darüber hinaus bedeutet Anschlussfähigkeit auch, dass der Studiengang die Studierenden befähigt, den erwarteten Anforderungen nach dem Studium und den der Gesellschaft gerecht werden zu können.

6. Studienbegleitende Beratung

Neben Kontakt- und Selbststudienmöglichkeiten stehen den Studierenden auch entsprechende Beratungsangebote vor, während und am Ende des Studiums zur Verfügung, die ihnen an den Schlüsselmomenten eines „gelingenden Studienprozesses“ Orientierung und Unterstützung zur Selbstreflexion anbieten.

7. Internationalität

Auf allen Ebenen der Universität wird ein gelingender Studienprozess auch auf internationale und interkulturelle Studienangebote, Kontakte, Lerninhalte und Forschungsthemen hin ausgerichtet. Die durch unterschiedliche Fachkulturen geprägten Einrichtungen unterstützen mit Blick auf ihre individuellen Traditionen und Rahmenbedingungen die Internationalisierungsstrategie der Universität. In international ausgerichteten Studiengängen wird die Auslandsmobilität von Studierenden und Lehrenden besonders gefördert.

Die Absolventinnen und Absolventen zeichnen sich durch interkulturelle Sensibilität und die Fähigkeit aus, auch in einer globalisierten Welt in international geprägten Wissenszusammenhängen und Arbeitswelten erfolgreich zu agieren.

8. Chancengerechtigkeit und Diversity

Ein gelingender Studienprozess für alle Studierenden wird durch die Berücksichtigung unterschiedlicher (Lern-)Voraussetzungen und (Lebens-)Bedingungen erreicht: Besondere Potentiale und Interessenslagen von Studierenden werden gefördert, besondere Belastungen gemildert und Nachteile ausgeglichen.

Die individuellen Ausgangslagen der Studienanfängerinnen und -anfänger variieren hinsichtlich des Alters, der Bildungsbiographie, der schulischen Vorerfahrung, allfälliger Berufsqualifikationen und -erfahrungen, möglicher studienbegleitender Berufstätigkeit, sozialer oder familiärer Verpflichtungen, aber auch hinsichtlich kultureller und gesellschaftlicher (Vor-)Erfahrungen.

Es werden Maßnahmen ergriffen, die dieser Diversität gerecht werden und die Studierende darin unterstützen, die Anforderungen ihres Studiums vor dem Hintergrund ihrer individuellen Situation zu bewältigen sowie das Studium auch mit anderen außeruniversitären Verpflichtungen oder Belastungen zu vereinbaren. Durch eine pluralistische Kultur an der Universität Koblenz-Landau werden Studierende aus allen Regionen der Welt willkommen geheißen und für erfolgreiches Studieren umfänglich unterstützt.

9. Studierbarkeit

Ein gelingender Studienprozess setzt geeignete Rahmenbedingungen im Hinblick auf die personalen und sächlichen Ressourcen der beteiligten Organisationseinheiten voraus, um Lehre, Betreuung und Beratung in der vorgesehenen Form und im vorgesehenen Studienverlauf sicherzustellen. Dazu gehören auch die Leistungen der Universitätsverwaltung, ihrer angegliederten Einrichtungen, der Universitätsbibliothek sowie die IT- und Medienunterstützung. Aber auch die Curricula und die Organisation des Studienprozesses insgesamt bedürfen der stetigen Überprüfung und Optimierung in enger Abstimmung aller beteiligten Gruppen unter Berücksichtigung äußerer Einflussfaktoren.

10. Evaluierung und kontinuierliche Anpassung der Studienprozesse

Ein gelingender Studienprozess setzt voraus, dass die Qualität der Lehre im Sinne des Leitbilds durch ein angemessenes Qualitätssicherungssystem kontinuierlich sichergestellt wird. Die Universität Koblenz-Landau verschreibt sich der Idee, alle mit der Lehre im Zusammenhang stehenden Aspekte kontinuierlich auf ihre Qualität hin zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dadurch erreicht die Universität Koblenz-Landau eine optimale Kombination von forschungsbasierter Bildung und Vorbereitung auf Berufswelt und Gesellschaft.